Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 10

Artikel: Die Macht der Liebe
Autor: Port, Frieda
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-563544

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauen-Liebe

SAPPHO: Die Macht der Liebe

Reiterscharen, mächtige Schiffe, Fußvolk
Preisen andre wohl als der Erde Schönstes,
Nein, wonach das Herz uns ein heiß Verlangen
Trägt, ist das Schönste.
Und gar leicht muß jeder mein Wort verstehen:
Sah nicht ringsum Helena viel des Schönen?
Doch die Krone menschlicher Schönheit schien der
Gast ihr aus Troja,
Der Verderben ward für den Glanz der Heimat.
Nicht der Kinder dachte sie, nicht der Eltern,
Der Geliebten mehr, und hinweg von allem
Führte sie Kypris. *)
Leicht zu biegen ist ja das Herz der Menschen,
Und nicht schwer wiegt ihnen die bessre Einsicht:
Deiner Anaktoria, die du weggingst,
Denkt meine Seele,
Deinen Gang, den reizenden, möcht ich lieber
Schaun und dein anmutig bewegtes Antlitz,
Als der Lyder Wagen und hoch zu Roß ihr Reitergeschwader.
Ach wir wissen wohl, daß es nicht geschehn kann,
Aber flehen können wir zu den Göttern. . . .

Uebersetzt von Frieda Port.

Die Schwester

Ein Mysterium von Hans Kaltneker.

Hier haben wir eines der wenigen Bühnenwerke, die die lesbische Liebe zu gestalten versuchen. Geschrieben ist dieses Drama in einer Zeit, als der Expressionismus, der übersteigerte Ausdruck auch im Sprachlichen, die damalige Bühne, d. h. das Zeitstück, beherrschte. Das erschwert heute manchmal, wo wir in Dichtung und Malerei wieder nach der großen und einfachen Form suchen, die Lektüre. Wir empfinden Gespreiztheiten, wo im Grunde genommen keine sind, weil damals nach dem 1. Weltkrieg und der Inflation auch das tägliche Leben übersteigert war. Man lebte sozusagen ständig unter Hochdruck. Wenn wir also Werke aus dieser Zeit zur Hand nehmen, wird es richtig sein, wenn wir die Voraussetzungen kennen, unter denen sie entstanden sind, so etwa, wie wenn wir einen

*) Kypris ist ein Beiname der Aphrodite, der griechischen Göttin der Liebe und Schönheit.